

# Rhönhof Tann

## Umbau/Modernisierung eines Kulturdenkmales



**Bauherr:** AKTIV STIFTUNG

**Planer:** Stephan Koch

**Anzahl WE:** 3 WE, 1 Wohngruppe + 1 Nutzungseinheit für den Kultur- und Geschichtsverein Tann

**Fertigstellung:** 1907/ 2017

**Förderung:** EU-LEADER Programm „Ländliche Entwicklung“, Landesamt Denkmalpflege Hessen, Kreisbeiträge des Landkreises Fulda, Stiftung Wohnhilfe

**Kontakt:** [www.aktivstiftung.de](http://www.aktivstiftung.de)

**Preisträger Landeswettbewerb Baukultur 2016**

### Merkmale

Innenentwicklung	•
Umbau/ Sanierung	•
Neubau	
Gemeinschaftliches Wohnen	•
Studentisches Wohnen	
Gemeinschaftsflächen	•
Dienstleistungen	•
Flächeneffizienz	
Baukostensenkung	
Betriebskostensenkung	•
Energieeffizienz	
Barrierearm/-frei	•
E-Mobilität	
Baukultur und Architekturqualität	•
Quartiersgestaltung	
Lokale und regionale Bündnisse	
Nutzungsmischung	•
Umwidmung von Gewerbeeinheiten	

Aus dem innerörtlich liegenden Rhönhof, (Bj. 1907), entstand ein innovatives Kultur- und Wohnprojekt. Das Gebäude wurde 2014 durch das Landesamt für Denkmalpflege in Hessen zum Kulturdenkmal erklärt und in die Liste der denkmalgeschützten Objekte aufgenommen. Nach mehrjährigem Leerstand nahm der Landkreis Fulda den Rhönhof in das Programm „Wiederbelebung leerstehender Bausubstanz in den Ortskernen“ auf. Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zur Inklusion und Integration benachteiligter Personen zu leisten. Weiterhin soll die Geschichte des Hauses, der Stadt und der Region aufgearbeitet und für zukünftige Generationen gesichert werden. Der Schutz des kulturellen Erbes, die Stärkung des Gemeinwesens und die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements bilden somit das Kernanliegen. Zudem trägt das Projekt zur Innenentwicklung des Tanner Stadtkerns und der Förderung von attraktivem Wohnraum in der ländlichen Region bei.

Im Erdgeschoss entstehen zwei kleine barrierefreie Single-Wohnungen sowie Räumlichkeiten für den örtlichen Kultur- und Geschichtsverein (KGV). Daher finden in dem Gebäude verschiedene Veranstaltungen statt, in welche die Bewohner miteinbezogen werden. Weiterhin entstehen im Ober- und Dachgeschoss Räume für betreutes Wohnen.

Die Gestalt des Wohnhauses wird dem ursprünglichen Zustand von 1907 angeglichen. Dies erfordert den Rückbau der Ein- und Anbauten aus den 1960er Jahren, um die ursprüngliche Struktur in Grundriss und Fassade zurückzuerlangen. Aufgrund der energetischen Restaurierung der Gesamthüllfläche mit ökologischen Dämmstoffen, können die Nebenkosten gesenkt werden. Dadurch bleiben die Kaltmieten auf dem Niveau des sozialen Wohnungsbaus. Die Energieversorgung gewährleistet eine Biomasseheizung.